rannte
steine
n bei
upaine
ei Commenster.

Kreisblatt für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Mittwoch den 11. August

1875.

Nr. 64.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmédy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 des Impregulativs vom 28. April d. J. werden die öffentlichen Impftermine pro 1875 nachstehend, soweit dieselben bis jetzt haben festgestellt werden können, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene ohne rechtlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Stellung (Revision) entzogen geblieben sind, mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen nach Vorschrift des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 bestraft werden.

Im Falle die Impfung aus unvorhergesehenen Gründen zu der bestimmten Zeit nicht vorgenommen werden kann, wird der betreffende Kreis-Impfarzt der Ortspolizeibehörde den anderweitigen Termin rechtzeitig Benachrichtigung der Eltern zc. mittheilen.

Die öffentliche Impfung findet statt:

- Amel, den 16. August, Vormittags 9 Uhr,
- Müderscheid, den 16. August, Mittags 1 Uhr,
- Heppenbach, den 16. August, Nachmittags 4 Uhr,
- Malsbungen, den 24. August, Mittags 1 Uhr,
- Thommen, den 24. August, Nachmittags 4 Uhr,
- Eimerscheidt, den 6. September, Morgens 9 Uhr,
- Schönberg, den 6. September, Mittags 1 Uhr,
- Agerath, den 6. September, Nachmittags 5 Uhr,
- Meyerode den 14. September, Nachmittags 3 Uhr,
- Reudorf, den 13. August, Mittags 1 Uhr,
- Kodt den 13. August, Nachmittags 4 Uhr,
- Emmels, den 14. August, Nachmittags 2 Uhr,
- Born, den 21. August, Nachmittags 1 1/2 Uhr,
- Recht, den 21. August, Nachmittags 4 Uhr,
- Reulard, den 24. August, Nachmittags 1 1/2 Uhr,
- Steffeschaußen, den 24. August, Nachmittags 4 Uhr,
- Dürler, den 7. September, Vormittags 11 Uhr,
- Duren, den 7. September, Nachmittags 3 Uhr.

Malmédy, den 9. August 1875.
Der Königl. Landrath, Der Königl. Kreis-Physikus,
J. B. Dr. Wiesemes.
Schulzen,
Kreis-Secretair.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Chefs der Bank fordern hierdurch alle Besitzer von Banknoten der Preussischen Bank zu 25 Thalern auf, diese Noten baldigst einer der Bank-Kassen hier oder in den Provinzen Zahlung zu geben oder gegen and re Banknoten umzutauschen, da vom 1. September dieses Jahres ab deren Einlösung nur noch hier bei der Haupt-Bank erfolgen wird.

Berlin, den 12. Juli 1875.
Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlungen pro 1875, zu sämmtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr, auf Reclamation und zur Disposition Beurlaubte die wegen Dienstunbrauchbarkeit von den Truppenlisten entlassenen Leute, von letzteren nur diejenigen, welche von der königlichen Ober-Ersatz-Kommission oder ihr ferneres Militär-Verhältnis noch keine bestimmte Entscheidung erhalten, zu erscheinen haben, werden im Kreise Malmédy abgehalten werden, wie folgt:

- Montag den 4. October cr., Vormittags 8 Uhr, in Malmédy,
- Montag den 4. October cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr in Sigenwille,
- Montag den 5. October cr., Vormittags 10 Uhr in Duder,
- Montag den 5. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in St. Vith,

Mittwoch den 6. October cr., Vormittags 10 Uhr, in Eimerscheidt,

Mittwoch den 6. October cr., Nachmittags 4 Uhr, in Amel,

Donnerstag den 7. October cr., Vormittags 8 Uhr, in Büllingen,

Donnerstag den 7. October cr., Nachmittags 2 Uhr, in Büttgenbach,

Freitag den 8. October cr., Vormittags 10 Uhr, in Weisemes.

Vorstehendes wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sämmtliche Mannschaften verpflichtet sind, ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen und daß das Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund nach den Militairgesetzen unnachlässig bestraft werden wird. Der Uebertritt zur Landwehr resp. zum Landsturm ist in jedem einzelnen Falle erst dann als erfolgt zu betrachten, wenn Seitens des Landwehr-Bezirks-Commando's der entsprechende Vermerk in dem Militärpaß des Mannes eingetragen ist.

Cupen, den 5. August 1875.
Leonhardt,
Oberst z. D. und Bezirks-Commandeur.

Die Herren Bürgermeister des Kreises veranlassen sich, die vorstehende Bekanntmachung auch in den einzelnen Gemeinden in ortsüblicher Weise veröffentlicht zu lassen.

Malmédy, den 7. August 1875.
Der königliche Landrath,
J. B. Schulzen,
Kreis-Secretair.

Die Grundzüge der provinziellen Selbstverwaltung.

Die drei großen Gesetze zur Reform der inneren Verwaltung, die Provinzial-Ordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen vom 29. Juni d. J., das Gesetz, betreffend die Verwaltungsgerichte, vom 3. Juli d. J. und das Gesetz wegen der Dotation der Provinzial- und Kreisverbände vom 8. Juli d. J., sind nunmehr amtlich verkündet.

Die Grundzüge der neuen provinziellen Gestaltung wie sie sich besonders aus der Provinzial-Ordnung und dem Dotationsgesetze ergeben, sind in Kürze folgende:

Die Provinzial-Versammlung (der Provinzial-Landtag) wird fortan aus Abgeordneten der Land- und Stadtkreise der Provinz bestehen.

Die Abgeordneten der Landkreise werden von den Kreistagen, — die Abgeordneten der Stadtkreise von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung in gemeinschaftlicher Sitzung gewählt.

Wählbar zum Mitgliede des Provinzial-Landtages ist jeder selbstständige Angehörige des Deutschen Reiches welcher das dreißigste Lebensjahr vollendet hat, sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und seit mindestens einem Jahre der Provinz durch Grundbesitz oder Wohnsitz angehört.

Die Abgeordneten werden auf sechs Jahre gewählt. Der Provinzial-Landtag wird von dem Könige alle zwei Jahre wenigstens ein Mal berufen, außerdem aber so oft es die Geschäfte erfordern.

Der königliche Kommissarius ist die Mittelperson bei allen Verhandlungen der Staatsbehörden mit dem Provinzial-Landtag.

Die Sitzungen des Provinzial-Landtages sind öffentlich. Für einzelne Gegenstände kann durch besondere Beschluß die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Die Geschäfte des Provinzial-Landtages. Der Provinzial-Landtag ist berufen: 1. über diejenigen die Provinz betreffenden Gesekentwürfe, sowie sonstige Gegenstände, welche ihm zu dem Ende von der Staatsregierung überwiesen werden, sein Gutachten abzugeben; — 2. den Provinzialverband zu vertreten und über die

Angelegenheiten desselben, sowie über diejenigen Gegenstände zu berathen und zu beschließen, welche ihm durch Gesetze oder königliche Verordnungen überwiesen sind oder in Zukunft durch Gesetz überwiesen werden.

Insbesondere beschließt der Provinzial-Landtag über den Erlaß provinzieller Statuten; über die Art und Verteilung von Staatsleistungen, welche von dem Provinzialverbande aufzubringen sind, — über die zur Erfüllung von Verpflichtungen oder im Interesse der Provinz erforderlichen Ausgaben, — namentlich über die Verwendung der dem Provinzialverbande (durch das Dotationsgesetz) aus der Staatskasse überwiesenen „Jahresrenten und Fonds“, sowie über die Verwendung der Einnahmen und sonstigem Vermögen des Provinzialverbandes, über die Ausnahmen von Anleihen, die Veräußerung von Grundstücken u. s. w.

Die Aufgaben, welche den Provinzial-Landtagen mit der Ueberweisung der Dotationen aus Staatsfonds zugefallen sind, sind zunächst:

Der Neubau von chaussirten Wegen und Unterstützung des Gemeinde- und Kreiswegebaues, Beförderung von Landesmeliorationen, das Landarmen- und Korrigendenwesen, Fürsorge und Gewährung von Beihilfen für das Irren-, Taubstummen- und Blindenwesen, Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Asylen und anderer Wohlthätigkeits-Anstalten, Leistung von Zuschüssen für Vereine, welche der Kunst und Wissenschaft dienen, desgleichen für öffentliche Sammlungen, welche diese Zwecke verfolgen, Erhaltung und Ergänzung von Landesbibliotheken, Unterhaltung von Denkmälern u. s. w.

Außerdem sind den Provinzialverbänden die Meliorationsfonds und zwar zu Darlehen für dauernde Bodenverbesserung, zu Waldanlagen, zu Verbesserungen des Wirtschaftsbetriebes u. s. w., wie auch die Zuschüsse zur Unterstützung niedriger landwirtschaftlicher Lehranstalten überwiesen worden.

Weiter hat der Provinziallandtag die Wahlen zum Provinzialausschuß, sowie die Wahlen zu den für Zwecke der allgemeinen Landesverwaltung angeordneten Behörden und Kommissionen zu vollziehen.

Der Provinziallandtag ist endlich befugt, Anträge und Beschwerden, welche die Provinz oder einzelne Theile derselben betreffen, an die Staatsregierung zu richten.

Der Provinzialausschuß. Zum Zwecke der Verwaltung der Angelegenheiten des Provinzialverbandes wird für jede Provinz ein Provinzialausschuß bestellt. Derselbe besteht aus einem Vorsitzenden und einer durch das Provinzialstatut festzusetzenden Zahl von mindestens sieben bis höchstens dreizehn Mitgliedern. Außerdem ist der Landesdirektor Mitglied des Provinzialausschusses.

Der Vorsitzende und die Mitglieder des Provinzialausschusses werden von dem Provinziallandtage gewählt. Wählbar ist jeder zum Provinziallandtage wählbare Angehörige des Deutschen Reichs; ausgeschlossen sind der Ober-Präsident, die Regierungs-Präsidenten, sowie sämmtliche Provinzialbeamte.

Die Geschäfte des Provinzialausschusses sind folgende: der Provinzialausschuß hat die Beschlüsse des Provinziallandtages vorzubereiten und auszuführen, soweit damit nicht besondere Kommissionen, Kommissarien oder Beamte beauftragt sind. Er hat ferner die Angelegenheiten des Provinzialverbandes, insbesondere das Vermögen und die Anstalten desselben nach Maßgabe des vom Provinziallandtage festgestellten Haushaltsetats zu verwalten. Er hat die Provinzial-Beamten zu ernennen, soweit die Ernennung nicht dem Provinzial-Landtage vorbehalten ist, und deren Geschäftsführung zu leiten und zu beaufsichtigen. — Endlich hat der Provinzial-Ausschuß sein Gutachten über alle Angelegenheiten abzugeben, welche ihm von den Ministern oder dem Ober-Präsidenten überwiesen werden.

Der Provinzial- und Bezirksrath. Zur Wahrnehmung der Befugniß und Obliegenheiten der Provinzen auf dem Gebiete der allgemeinen Landesverwaltung werden Provinzial- und Bezirksräthe eingesetzt.

nachstuche, abgepaßt
nge Tische, Kom-
nachstuch in Mar-
Ballissander-Farbe,
von 20 Egr. an,
r Stoff für Bett-
is Montag Abend
rrn Genten bil-

aus dem Feld-
meinem Leben
Zeit mich von
hnenden Doktor
ahren ersparten
Hilfe dadurch
bei Allem inne-
lin zum Er-
rrn Sylvius
mich in seine
chen „Auxilium
ie Herrn Sylvius
abt.
für meine Pflicht,
latte,
her
logau.
der „Vossischen

des Unterzeichneten
nd zu haben:
chichte
und ehemaligen
st St. Vith.
gegeben von
Ant. Hecking.
ark = 1 Thlr.
Jos. Döpgen.

Thaler
asleihen, gegen erste
der Expedition dieses

elocourz.
2. August.

16	22
16	75
4	3 1/2
20	40
16	65
9	53
4	20
1	88
—	45

htypreise.
den 27. Juli.

25	50
31	50
—	—
—	—
36	—
33	—
—	—
—	—

ter (250 Kilo)
and Verlag von F. Döpgen
n St. Vith

Der Provinzialrath besteht aus dem Ober-Präsidenten (oder dessen Stellvertreter), als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt (oder dessen Stellvertreter), und fünf vom Provinzial-Ausschusse aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern (oder dessen Stellvertretern.)

Der Provinzialrath hat vor Allem in höherer Instanz bei der Beaufsichtigung der Kommunal-Angelegenheiten der Kreise und Gemeinden, bei der Beaufsichtigung der Schulangelegenheiten und des Wegebauwes, nach näherer Vorschrift der Kreis-, Gemeinde-, Schul- und Wege-Ordnungen, mitzuwirken, ebenso in denjenigen Angelegenheiten der allgemeinen Landesverwaltung, welche durch besondere Gesetze dem Provinzialrath überwiehen werden.

Bis zum Erlaß des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung wird zu demselben Zwecke für jeden Regierungsbezirk ein Bezirksrath gebildet. Derselbe besteht aus dem Regierungs-Präsidenten (oder dessen Stellvertreter) als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt (oder dessen Stellvertreter) und vier von dem Provinzial-Ausschusse gewählten Mitgliedern (oder deren Stellvertretern.)

Der Ober-Präsident ist befugt unter Zustimmung des Provinzialrathes für mehrere Kreise, für einen oder mehrere Bezirke oder für den Umfang der ganzen Provinz gültige Polizeivorschriften zu erlassen.

Der Landesdirektor. Zur Wahrnehmung der laufenden Geschäfte der kommunalen Provinzialverwaltung wird ein Landesdirektor (Landeshauptmann) bestellt, welcher von dem Provinziallandtage auf mindestens sechs bis höchstens zwölf Jahre zu wählen ist.

Der Landesdirektor bedarf der Bestätigung des Königs.

Derselbe führt unter der Aufsicht des Provinzial-Ausschusses die laufenden Geschäfte der kommunalen Provinzialverwaltung. Er ist der Dienstvorgesetzte sämtlicher Provinzialbeamten. Er vertritt den Provinzialverband nach Außen in allen Angelegenheiten. Dem Landesdirektor können nach näherer Bestimmung des Provinzialstatuts noch andere vom Provinziallandtage zu wählende obere Beamte mit beratender oder beschließender Stimme zugeordnet werden.

Für die unmittelbare Verwaltung und Beaufsichtigung einzelner Anstalten, sowie für die Wahrnehmung einzelner Angelegenheiten des Provinzialverbandes können besondere Kommissionen oder Kommissare bestellt werden.

Provinzialhaushalt und Provinzialabgaben. Ueber alle Einnahmen und Ausgaben entwirft der Provinzialauschuß einen Haushaltsetat für ein oder mehrere Jahre. Derselbe wird vom Provinziallandtage festgestellt und durch die Amtsblätter der Provinz veröffentlicht.

Der Provinzialauschuß und in Ausführung der Beschlüsse desselben der Landesdirektor haben dafür zu sorgen, daß der Haushalt nach dem Etat geführt werde.

Der Provinziallandtag kann die Ausschreibung von Provinzialabgaben beschließen. Die Vertheilung der Provinzialabgaben erfolgt auf die einzelnen Land- und Stadtkreise nach dem Maßstabe der in ihnen auskommenden direkten Staatssteuer mit Ausschluß der Gewerbesteuer vom Hausirgerwerbe.

Die Aufsicht über die Verwaltung der Angelegenheiten der Provinzialverbände wird von dem Ober-Präsidenten, in höherer Instanz von dem Minister des Innern geübt.

Der Ober-Präsident ist befugt, an den Berathungen des Provinzial-Ausschusses, und der Provinzial-Kommissionen entweder selbst oder durch einen zu seiner Vernehmung abzuordnenden Staatsbeamten Theil zu nehmen.

Der Oberpräsident ist befugt und verpflichtet, Beschlüsse des Provinziallandtages, des Provinzialauschusses, der Provinzial-Kommissionen, des Provinzialrathes und der Bezirksräthe, welche deren Befugnisse überschreiten oder die Gesetze verletzen, von Amtswegen oder auf Veranlassung des Ministers des Innern mit aufschiebender Wirkung anzusehen und sofern eine schriftliche Eröffnung fruchtlos geblieben ist, über ihre Ausführung sofort die Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts einzuholen.

Auf den Antrag des Staatsministeriums kann ein Provinziallandtag durch königliche Verordnung aufgelöst werden. Es sind sodann Neuwahlen anzuordnen, welche innerhalb drei Monaten vom Tage der Auflösung an erfolgen müssen. Der neugewählte Landtag ist

innerhalb sechs Monaten nach erfolgter Auflösung zu berufen.

Durch das Gesetz über die Verwaltungsgerichte endlich ist die Entscheidung streitiger Verwaltungsfachen, welche bisher den Regierungsbehörden zustand, lediglich den Verwaltungsgerichten zugewiesen.

Für jeden Kreis besteht am Amtssitze des Landraths ein Kreisverwaltungsgericht (als welches der Kreisauschuß eingesetzt ist) — für jeden Regierungsbezirk wird am Amtssitze des Regierungs-Präsidenten ein Bezirks-Verwaltungsgericht errichtet (aus fünf Mitgliedern, von welchen zwei vom Könige, drei von der Provinzial-Vertretung ernannt werden), für den gesammten Umfang der Monarchie wird in Berlin ein Ober-Verwaltungsgericht eingesetzt.

Die Endurtheile in streitigen Verwaltungsfachen werden auf Grund mündlicher Verhandlung unter den Parteien erlassen.

„So wird denn mit dem 1. Januar 1876 ein System der Selbstverwaltung in's Leben treten, welches nach dem Ausspruche eines hervorragenden Abgeordneten, in Bezug auf die kommunale Selbstständigkeit so weit geht, daß die Ansprüche gar nicht höher gespannt werden können.“ — daß es kein Land der Welt gibt, welches, soweit Gesetze dies vermögen, gleich viele Bürgschaften für die Herrschaft des Gesetzes und für die Wirksamkeit der Selbstverwaltung gewährt, als die in Rede stehenden Gesetze. Was das Volk zu thun hat, ist: zu diesen Gesetzen die Charaktere herbeizuschaffen.“

„Allerdings sind die neuen Verwaltungs-Einrichtungen zunächst nur für die Hälfte der Monarchie zu einem ganzen und einheitlichen Gebäude gestaltet. Aber das, was hier erreicht ist, ist nicht bloß das Vorbild, sondern zugleich der sichere Anhalt für die demnächstige grundsätzliche gleiche Gestaltung in der ganzen Monarchie.“

Unser Kronprinz beabsichtigt, sich in der letzten Woche des Monats August zunächst zur großen internationalen Gartenbauausstellung nach Köln und sodann zum Besuch des Großherzoglichen Paares von Baden nach der Insel Mainau zu begeben. Von dort aus wird der Prinz Anfangs September zur militärischen Inspektion nach Württemberg und Bayern und in der zweiten Septemberwoche zu den großen Manövern nach Schlesien gehen, wohin ihm auch die Frau Kronprinzessin folgen dürfte.

Einladung und Programm

zu der drei und vierzigsten General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, welche in diesem Herbst zu Trier, von Sonntag den 19. September bis incl. Mittwoch den 22. September 1875 abgehalten werden soll.

(Schluß statt Fortsetzung.)

IV. Preisrichter.

Die Sektions-Direktoren und die Preisrichter sammeln sich jeden Tag von 7—8 Uhr Morgens im Casino, vereinbaren das Nähere über die Ausführung ihres Amtes und legen dort für die etwa nicht Erschienenen eine schriftliche Nachricht über die zur Ausführung gewählte Tageszeit offen.

Zu Preisrichtern sind bezeichnet und werden hiermit ersucht, bei ihrem Erscheinen sich bei dem betreffenden Sektionsdirektor zu melden:

1. Für landwirthschaftliche Bildung: Rechnungsrath Ep. Karlowa in Neuwied, Sektions-Direktor; Gen.-Administrator Zell zu Trier, Gutsbesitzer Thiele zu Diersfeld, Kreis-Schul-Inspektor Simon zu Manderscheid, Landrath a. D. Haslach zu Aachen, Prof. Dr. Freytag und Gen.-Sekretär Thilmann in Bonn.

2. Für Pferde: Sektions-Direktor Commerzienrath Boch zu Mettlach, Gesundheitsinspektor Schwarzeck zu Wickath, Gutsbesitzer N. Limbourg zu Helsenberg, Gutsbesitzer Eug. Richard in Niedersiegen, Gutsbesitzer Vardenhewer zu Klein-Sierdorf, Gutsbesitzer Hebert zu Temmels.

3. Für Rindvieh: Vereins-Präsident von Rath Sektions-Direktor Dep.-Thierarzt Schell zu Bonn ferner 1. Gutsbesitzer Serpott zu Schmitthausen, 2. Gutsbesitzer B. Imberg zu Namersheim, 3. Gutsbesitzer Bernau zu Hochstraß, 4. Gutsbesitzer Mattonet zu St. Vith, 5. Gutsbesitzer J. P. Limbourg zu Wittburg, 6. Gutsbesitzer C. Cetto jun. zu Langenfelderhof bei St. Wendel, 7. Professor Nerlinger zu Ainstlerhof bei Saarlouis.

Stellvertreter: ad 1. Gutsbesitzer Schmitz Hufum, ad 2. Gutsbesitzer Frings zu Hesel, ad 3. Gutsbesitzer Hutmacher zu Hutmacher Hof, ad 4. Gutsbesitzer Staßen zu Kommersdorf, ad 5. Gutsbesitzer Schöbler jun. zu Raversbeuren, ad 6. Bürgermeister Vottler zu Wittlich, ad 7. Gutsbesitzer Deutsch zu Euren.

4. Für Schafe: Gutsbesitzer A. Bollig zu Schneppenheim, Weidenfeld zu Elsdorf, N. Eber zu Reinsfeld und Buchacker zu Bruggerhof.

5. Für Schweine: Gutsbesitzer Jos. Schüller zu Schneppenheim, F. B. Lieben zu Haus Hön Gattwirth Weiler zu Mehring und Gutsbesitzer Schmitz in Wimenthal.

6. Für Geräte und Maschinen: Inspektor E. Bein zu Bonn, Sektions-Direktor; Direktor Harman, Fabrikanten Laeis und Pet. Vanvolgen zu Trier, Gutsbesitzer Alb. Lapointe zu Imbsdorf, Hebert zu Clüßerath, J. Staßen zu Kommersdorf, Herriger zu Barrenstein, J. A. Brenner, Stammeler Burg, Aldenhoven zu Geilenkirchen, Rittergutsbesitzer Wülffing zu Kriegshoven und R. Kücker zu Wittburg.

7. Für Ackerprodukte: Rich. von Beulwitz zu Trier, Gutsbesitzer Deutsch zu Euren, Simon Roschelderhof, Ludw. Schöbler zu Raversbeuren, W. Heuser zu Dürsenthal, W. Thelen zu Könnhof, Jos. Krewel zu Burg Ziebel bei Gueskirchen, E. Eller zu Ahn, Glöckner zu Ringsheim, Marx Leidenhausen und Direktor Dr. Fürstenberg zu Cleve.

8. Für Handelsgewächse: Professor Dr. Werner zu Poppelsdorf, Sektions-Direktor; Weingutsbesitzer Höpp zu Bunderich, Dr. Havenstein zu Poppelsdorf, Handelsgärtner Reiter und Rosenkrantz zu Trier, Rentner Vicking zu Saarlouis.

9. Für Garten- und Obstbau: Dr. Günther zu Düren, Sektions-Direktor; Commerzienrath Kauterstrach, Kunstgärtner Haack und Lambert zu Trier, Oberstleutnant von Suter, Rentner Stahlnacht und Dr. Bodenheimer zu Bonn, Oberförster Pfeiffer zu Merl, Direktor Kartels zu Saarlouis, Lehrer van Brakel zu M.-Glabbach, E. Hänle zu Gueskirchen, Loevenich zu Geilenkirchen, Bürgermeister Müller zu St. Wendel.

10. Für Seidenzucht: Bürgermeister a. D. Sternberg zu Köln, Sekt.-Direktor; Hauptmann Hübn zu Honnef, Lehrer Jaegen zu Trier, Rentner Biever und Sauer zu Burgen.

11. Für Bienenzucht: Pastor Stolzenberg zu Waldrach bei Trier, Sekt.-Direktor; Heintz Simon zu Ruwer, Lehrer a. D. Kranz zu Dlemm, Direktor Schaefer zu Saarlouis, Pfarrer Pachter zu Dhtendung und Gutsbesitzer Decker zu Müng.

12. Für Fischzucht: Herm. Ludovici zu Aurbach, Vorsitzender; Kaufmann Besselich zu Trier, Gutsbesitzer Müller zu Langsur, Fabrikant J. P. P. P. zu Wittburg, Bürgermeister Gilzem zu Zers, Mülhausen zu Dhtendung und Hugo Poensgen Fabrikbesitzer zu Gemünd.

13. Für Fabrikate aus Produkten der Landwirtschaft: Prof. Dr. Freytag in Bonn, Sekt.-Direktor; Dr. Havenstein in Poppelsdorf, Direktor Dr. Mecker und Gutsbesitzer J. P. Limbourg zu Wittburg, Stadtrath Schaeffer und Apotheker Dahler zu Trier.

14. Für Wiesenbau und Drainage: Direktor Prof. Dr. Dunkelberg in Poppelsdorf, Sekt.-Direktor; Gutsbesitzer von Fellenberg zu Merzig, Wiesenbau-meister Knipp zu Trier, Einnehmer Schneider zu Hermeskeil, Gattwirth Kohaentges zu Schweich und Wiesenbaumeister Müller zu Treffen.

15. Für Weinproben: Gutsbesitzer L. Müller zu Langsur bei Trier, Sekt.-Direktor; Rentner Chr. Korn zu Traben, Bürgermeister Bode zu Veurig, Gutsbesitzer P. Marx, Gutsbesitzer Reinhardt, Rentier Junge, Regierungs-Rath von Rudloff und Kaufmann E. Nendenbach zu Trier, Heintz P. P. P. zu Zeltingen, Friedensrichter a. D. Kaul zu Kreisnach, Lexis zu Kommersdorf, J. P. P. P. zu Poppelsdorf.

16. Für Waldbau: Oberförster Kleinschmidt zu Siegburg, Sekt.-Direktor; Oberförster Schaeffer zu Wittburg, Schmitz zu Malberg, Weismüller zu Trier, Eberts zu Bächenbeuren, Schaefer zu Saarlouis und Inspektor Koch zu Trier.

V. Berath

A. für

- 1) Wahl des Vorsitzenden Commi
- 2) Festsetzung des Theilungen an d
- 3) Desgl. des Beitglieder des Ver
- 4) Festsetzung der

B. für die allgemein

1) Für die C

1. Wie ist das landorganisiren, um d
2. Ueber die mögliche Volksschule gegen
3. Welche Wirthsch
4. Ueber die mögliche Volksschule gegen
5. Errichtung von C
6. Welche Culturen

2) Für die C

1. Zweite Lesung d
2. Wahl der Rech
3. Wahl des Ortes
4. Mittheilungen der
5. Erledigung der v

C. für

1. Sektion

1. Erscheint es vom
2. Soll eine Petiti
3. Ist die Befreiung

2. Sekt

1. Welches Verfahre
2. Welche Mittel best
3. Welche Erfolge h
4. Welche Erfahrung
5. Welches ist das f
6. Welche Mittel hab

1) Schriftliche Mittheilungen werden von denjenigen Intersammlungen beizuwohnen ver

V. Berathungsgegenstände.¹⁾

A. Für die Vorstands-Sitzung.

- 1) Wahl des Vorstandes und der Mitglieder der ständigen Commissionen nach § 15 der Statuten.
- 2) Festsetzung des Beitrages, welchen die Lokal-Abtheilungen an den Centralverein pro 1876 zu leisten haben.
- 3) Desgl. des Beitrages, welchen corporative Mitglieder des Vereins an den Central-Verein zu leisten haben.
- 4) Festsetzung der Tagesordnung für das Plenum.

B. Für die allgemeinen Sitzungen sind vorgeschlagen:

1) Für die Sitzung am Montag.

1. Wie ist das landwirthschaftliche Consumgeschäft zu organisiren, um dem Landwirth die Hauptgebrauchsartikel seines Gewerbes: Düngemittel, Kraftfuttermittel, Saatgut, Zuchtvieh, Maschinen und Geräthe in zuverlässig guter Qualität zu den möglichst billigen Preisen zu verschaffen, und in wie weit ist eine solche Organisation durch die im Handel vorkommende Qualität dieser Gebrauchsartikel bedingt? Referent: Dr. Weidenhammer.
2. Antrag der Lok.-Abth. Wittlich, den Erlaß eines Feldwegeregulirungsgesetzes, und der Lok.-Abth. Berncastel, den Erlaß eines Consolidationsgesetzes betreffend. Referent: Gutsbesitzer Thiele von Dierfeld.
3. Welche Wirthschafts-Organisation wird in der Rheinprovinz in der Zukunft den Interessen der Landwirtschaft am meisten entsprechen? Referent: Professor Dr. Werner in Poppelsdorf.
4. Ueber die möglichen und nöthigen Aufgaben der Volksschule gegenüber der landw. Bildung. Referent: Lehrer Kartels in Saarburg.
5. Errichtung von Culturrentebanken.
6. Welche Culturen oder Betriebsweisen setzen den größeren Landwirth in den Stand, den Arbeitern, welche ihm vom Frühjahr bis Herbst in der Wirthschaft unentbehrlich sind, auch während des Winters lohnende Beschäftigung zu geben?

2) Für die Sitzung am Dienstag.

1. Zweite Lesung des Revisionsentwurfs der Statuten.
2. Wahl der Rechnungsrevisions-Commission.
3. Wahl des Ortes der nächsten General-Versammlung.
4. Mittheilungen der aus den Sektionsitzungen hervorgegangenen Anträge.
5. Erledigung der von der Tagesordnung des Montags unerledigt gebliebenen Thematika.

C. Für die Sektionen:

1. Sektion Volkswirtschaft.

1. Erscheint es vom landwirthschaftlichen Standpunkte aus geboten, den böswilligen Bruch des Arbeits-Contractes unter Strafe zu stellen?
2. Soll eine Petition an den Reichstag erlassen werden in Betreff der Eisenpols-Frage?
3. Ist die Befreiung der unbemittelten Volksklassen von der Klassensteuer in der Form, wie sie jetzt stattfindet, zu rechtfertigen?

2. Sektion Ackerbau.

1. Welches Verfahren ist das geeignetste, um schweren widerstandigen Thon- und Lehmboden so zu bearbeiten, daß es ihm bei der Einsaat an der nöthigen Lockerheit und Dähre nicht fehlt?
2. Welche Mittel besitzt der Landwirth, um sich gegen die kleinen Feinde seiner Feldfrüchte mit Erfolg zu schützen?
3. Welche Erfolge hat man mit der Anwendung des gebrannten Kalkes als Düngemittel erzielt und welche Methode der Kalkdüngung hat sich vorzugsweise bewährt?
4. Welche Erfahrungen sind rücksichtlich der Zeitdauer gemacht worden, in welcher Alee, Erbsen u. c. auf demselben Standorte wieder normal gedeihen und worauf beruht das Nichtgedeihen nach zu baldiger Wiederkehr?
5. Welches ist das sicherste Mittel gegen den Brand im Weizen?
6. Welche Mittel haben sich bewährt, um das Regen des Getreides zu verhüten oder doch zu mindern?

¹⁾ Schriftliche Mittheilungen an den betreffenden Sektions-Direktor oder an das General-Sekretariat über einzelne Fragen werden von denjenigen Interessenten, welche der General-Versammlung beizuwohnen verhindert sind, willkommen sein.

3. Sektion Handelsgewächsbau.

Ist der Anbau der Delfrüchte in der Rheinprovinz am Plage, oder ist dies nicht der Fall? Referent: Dr. Havenstein.

4. Sektion Viehzucht.

1. Welche Rindvieh-Racen sind in den Regierungsbezirken Trier und Coblenz als einheimische zu betrachten? Ist die Verbesserung derselben zunächst durch Kreuzung zu erstreben und diese daher durch entsprechende Prämierung bei Gelegenheit der Viehausstellungen zu fördern?
2. Welche allgemeine Bedeutung hat die Kreuzung des in obigen Bezirken vorhandenen Höhenviehes mit Schweizer- und Charolais-Thieren? Muß es event. den Lokalschauen überlassen bleiben, diese Zuchtrichtungen durch Prämierung zu begünstigen?
3. Ist für die Regierungsbezirke Trier und Coblenz eine theilweise Verwendung der in Aussicht stehenden Staatsmittel zur Förderung der Rindviehzucht für Einführung einer zweckentsprechenden Bullenhaltung (Prämien für Errichtung von Bullenstationen, Prämierung der Bullen bei Gelegenheit der Abdrung u. c.) wünschenswerth?

5. Sektion Pferdeucht.

1. Nähere Erwägung der Beschlüsse aus der vorigen Sitzung der Sektion (14. September 1874) mit Rücksicht auf die Seitens der Königl. Staatsregierung inzwischen zur Hebung der Landes-Pferdeucht getroffenen durchgreifenden Anordnungen.
2. In welcher Weise ist die Bildung von Lokal-Pferdeuchtvereinen wirksam zu fördern.

6. Sektion Wiesenbau und Drainage.

Ausbildung und Bestellung von Cultur-Ingenieuren durch die Mitwirkung und auf Kosten des Staates. (Das Bedürfniß und die Ansprüche, welche an den Cultur-Ingenieur zu stellen sind. Die danach zu richtende Ausbildung des Mannes. Die Anstellung. Sein Verhältniß zum Verein.)

7. Sektion Waldbau.

Die Handhabung und Ausübung des neuen Waldschutz-Gesetzes.

8. Sektion Garten- und Obstbau.

1. Die Auswahl der besten Sorten Aepfel und Birnen zu Hochstämmen in der Rheinprovinz für Tafel und Wirthschaft.
2. Bildungs- und Uebungskurse für Baumpfleger (Baumwärter) sind einzurichten an Orten, in denen sich Baumschulen und geeignete Lehrkräfte finden; z. B. Trier, Wittlich, Mülheim an der Mosel, Engers, Wittburg, Kreuznach, Dieren, Wischelden, Niederbieber, Köln, Cleve, Vorweiden, Weglar, Meisenheim.

9. Sektion Seidenzucht.

1. Welches sind die Ergebnisse der 1875er Seidenzucht und welche bemerkenswerthen Erscheinungen zeigten die Zuchten der letzten Jahre?
2. Welche Wege sind einzuschlagen, um der Seidenzucht in der Rheinprovinz schnelleren Eingang und weitere Verbreitung zu verschaffen?
3. Ist es notwendig, die für die Seidenzucht ausgegebenen spärlichen Prämien angemessen zu erhöhen?
4. Bedarf die Haspelanstalt in Bendorf auch jetzt noch neuer Maschinen und besserer Einrichtungen, und wie sind solche zu beschaffen?

10. Sektion Bienenzucht.

1. Die Gründung und Verbindung der Bienenervereine in den einzelnen Lokal-Abtheilungen des landwirthschaftlichen Vereins.
2. Die Einführung fremder Bienencracen.
3. Gibt es unter unserer vaterländischen Biene Familien, resp. Generationen, die sich durch zweckdienliche Eigenschaften auszeichnen, und lassen sich diese Eigenschaften anerkennen und erhalten?
4. Die jetzt üblichen Stockformen und Bienenzuchtgeräthe.
5. Wanderbienenzucht.

11. Sektion Fischzucht und Krebszucht.

1. Bildung von Fischerei-Genossenschaften zur Behebung der Bäche und Flüsse.
2. Der Fischbestand der Bergseen (Maare) in der Gifel. Daran anknüpfend: Wie erklärt sich in denselben die Existenz des Aales?
2. Was soll zum Schutze des Krebsstandes in den Bergseen, Bächen und Flüssen des Bezirks ge-

sehen? Empfiehlt sich die Anlegung von Krebszucht- und Mästungsanstalten? Worauf basiert die verschiedene Es-Qualität der Krebse resp. gibt es verschiedene d. h. ständige Abarten von Krebsen?

4. Wie kann die auf dem Aussterbe-Stat befindliche Aesche in den Gebirgsbächen wieder vermehrt werden?
5. Wie erklärt sich der fast beispiellos reiche Fang der Salme im Winter 1873/74 in der Sauer, Kyll, Drohn, d. h. im Flußgebiete der Mosel und der ungefähr halb so reichliche Fang im letzten Winter?
6. Wäre es nicht an der Zeit, im Moselgebiete eine Fischzucht-Anstalt zu errichten, wo nicht nur die Winter- (Edel-) Fische gezüchtet, sondern auch Zuchtversuche mit Aeschen, Hechten, Makrelen, Barschen und allen Sommer-Fischen angestellt werden?
7. Empfiehlt es sich, die Bäche und Flüsse des Moselgebietes mit Albrut zu besetzen?
8. Liegt es im Interesse des Fischstandes, die alterthümlichen und originellen Fischwehre in der Sauer — was bereits amtlich angeregt ist — zu beseitigen oder fortbestehen zu lassen und empfiehlt es sich, solche Wehre auch auf anderen, nicht schiffbaren Flüssen einzuführen.
9. Wäre es nicht für das Fischwesen ungemein wichtig, daß die Verpachtung der Fischerei in den fiskalischen Flußgewässern nach einem andern Modus erfolgte? Referent: Kaufmann Vesseli in Trier.

12. Sektion Naturwissenschaft und Technik.

1. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit der agrilkulturchemischen Versuchstation, an welchen sich die Debatte über die Fragen schließen soll: Welche Kunstdünger werden am meisten gebraucht, sind am preiswürdigsten und welche Wirkungen haben sie gebracht?
2. Welche Fortschritte hat die Verarbeitung des Rieslingtraubenweins in geringen Jahren auf deutschen Cognac seit der letzten General-Versammlung zu Trier 1869 an der Mosel gemacht?

Lauersfort, Trier und Bonn, den 12. Juli 1875.

Der Präsident: Der Direktor der Lok.-Abth. Trier:
H. von Rath. Blum.

Das General-Sekretariat:
Thilmanh.

Bemerktes.

Von der Mosel, 29. Juli. Am verflorenen Montag kam im Dorfe Mülheim ein Fall vor, der wiederum zeigt, wie gefährlich es ist, nach einem Fliegenstiche, der Schmerz und Geschwulst verursacht, die Consultirung eines Arztes hinauszuschieben. Zwei Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren wurden auf dem Wege aus der Schule von einer Fliege gestochen und zwar Beide in den Arm. Fast augenblicklich schwoll der Arm des einen Mädchens an, während an dem Arme des andern Mädchens erst nach Verlauf von einer Stunde eine unbedeutende Anschwellung bemerkbar wurde. Die Eltern des erstgedachten Mädchens schickten gleich zum Arzte, der ein Mittel zur Anwendung brachte, in Folge die Geschwulst und der brennende Schmerz abnahmen. Die Eltern des zweiten Mädchens nahmen die Sache nicht so schlimm; doch von Stunde zu Stunde schwoll der Arm stärker an, so daß die Eltern zuletzt sich doch genöthigt sahen, den Arzt zu rufen. Dieser kam, constatirte eine Blutvergiftung und erklärte, dem Kinde sei nicht mehr zu helfen. Nach Verlauf von einer Stunde war das Mädchen, das einzige Kind wohlhabender Eltern, eine Leiche. Dieser Fall möge zugleich als Mahnung dienen, Thier-Cadaver nicht frei liegen zu lassen. In dem Cadaver eines Maulwurfs bildet sich z. B. im Verlauf von 2-3 Tagen ein sehr scharfes Gift, das manche Arten von Fliegen als Vektorbissen betrachten. Dieses eingesogene Gift erhält sich in seiner ursprünglichen Stärke 2 Tage lang. Wird das Gift dem Körper eines Menschen durch den Stich einer Fliege mitgetheilt, so geht es, wenn nicht schnell geeignete Gegenmittel angewandt werden, ins Blut über und hat einen raschen Tod zur Folge.

Das Kreisblatt für den Kreis dieses Blattes entgegengekommen für die 4spaltige Ausgabe.

Antliche Befan

In Gemäßheit des 28. April d. J. werden 1875 nachstehend, soweit festgestellt werden können, gemeinen Kenntniß gebr und Vorwinder, deren geistlichen Grund der 3. Heilung (Revision) entstrafe bis zu 50 Mark nach Vorschrift des Kreis 1874 bestraft werden.

Im Falle die 3m Gründen zu der bestim werden kann, wird der Ortspolizeibehörde den zur Benachrichtigung der Die öffentliche Imp 30 Malmedy (für den Eupen-Malmedy- mittags 8 Uhr, Malmedy (für den Eupen-Malmedy- mittags 2 Uhr, Birnenwille am 25. Geromont am 26. Mont am 26. Aug. Bevercé am 26. Chôdes am 18. Khoffraiz am 18. Bernister am 27. Dudenval am 27. Faymonville am 27. Weismes am 27. Bruyeres am 30. Robertville am 30. Sourbrodt am 30. Malmedy, den 12. Der Königl. Landrath, Fehr. v. Broich. Nr. 6,211.

Befan

Das im Verlage erscheinende Werk „Gesammte Volksschulwesen von Siebe, Regierungs eignet sich, da in dem Orts erlassenen Bestim buch für Schulverwalt daher auf dasselbe auf beträgt 8 Mark. Nachr., den 29.

Befan

In Folge unserer Ertheilung des Religi len verordnen wir Fol 1. Das zu absolvir gen Religions- der Schulen zu die Pfarrgeistlich Unterricht erthe festgesetzte Penf dem Beginne 2. Für die Festf planmäßigen R gemeine Bestin richts-Minister betreffend das 3. Der schulplan innerhalb

Fahrplan der Luxemburg-Uffinger Eisenbahn, gültig vom 15. Mai 1875 ab bis auf Weiteres.

Luxemburg-Uffingen.

Uffingen-Luxemburg.

Stationen	Luxemburg-Uffingen		Uffingen-Luxemburg		Stationen	Luxemburg-Uffingen		Uffingen-Luxemburg	
	Güterzug mit Pers.	Personen-Zug	Güterzug mit Pers.	Personen-Zug		Güterzug mit Pers.	Personen-Zug	Güterzug mit Pers.	Personen-Zug
Luxemburg Abf.	4,27	7,7	12,7	4,20	9,12	7,27	12,30	3,5	
Dommeldingen "	4,40	7,17	12,17	4,29	9,22	6,46	10,28	3,19	5,56
Walferdingen "	4,52	7,24	12,23	4,36	9,30	6,55	10,37	3,32	6,5
Lorenzweiler "	5,4	7,32	12,31	4,44	9,39	7,3	10,45	3,44	6,14
Uffingen "	5,14	7,38	12,36	4,50	9,45	7,17	10,59	4,8	6,28
Merich "	5,25	7,45	12,42	4,56	9,52	7,26	11,8	4,24	6,37
Kruchten "	5,42	7,54	12,51	5,4	10,2	7,35	11,17	4,37	6,46
Colmar-Berg "	5,55	8,—	12,57	5,11	10,8	7,42	11,24	4,49	
Ettelbrück Anf.	6,5	8,7	11,41	1,4	5,18	7,4	10,16	5,5	6,59
Dietrich Anf.	—	8,25	11,51	1,18	5,37	7,14	10,26	5,5	6,45
Ettelbrück Abf.	6,15	8,10	1,9	5,24		5,48	7,53	11,38	12,57
Michelau "	6,32	8,21	1,20	5,35		5,56	8,2	11,47	Anf. 5,34
Göbelsmühle "	6,42	8,28	1,28	5,43		6,2	8,10	11,53	Anf. 5,44
Kanzenbach "	6,56	8,35	1,35	5,50		6,12	8,20	12,4	5,58
Wiltwerwilt "	7,16	8,45	1,45	6,—		6,18	8,27	12,10	6,9
Clerf "	7,44	9,—	2,—	6,15		6,23	8,33	12,16	6,18
Mantusmühle "	7,54	9,8	2,8	6,23		6,31	8,42	12,25	6,29
Uffingen Anf.	8,6	9,19	2,1	6,32		6,37	8,50	12,31	6,39
	Bm	Bm	Nm	Nm		6,47	9,—	12,40	6,53
Im Pevinster Anf.	—	11,52	4,55	9,15					Nm. 7,52

Jahrmärkte im Kreise Malmedy u. Umgegend.

(Monat August.)

Donnerstag den 12., Jahrmarkt in St. Vith.
Montag den 16., Jahrmarkt in Prüm und Malmedy.
Mittwoch den 18., Jahrmarkt in Born.
Dienstag den 24., Jahrmarkt in Büllingen.
Montag den 30., Jahrmarkt in Robertville.
Dienstag den 31., Jahrmarkt in Wittlich.

Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

Montag den 16., Jahrmarkt in Clerf, Dietrich und Remich.
Dienstag den 17., Jahrmarkt in Wiltz.
Mittwoch den 18., Jahrmarkt in Weiswampach.
Donnerstag den 19., Jahrmarkt in Luxemburg. (Feldmarkt, 2 Tage.)
Dienstag den 24., Jahrmarkt in Ettelbrück und Luxemburg. (15 Tage.)
Donnerstag den 26., Jahrmarkt in Windhof.
Freitag den 27., Jahrmarkt in Esch an der Sauer.
Montag den 30., Jahrmarkt in Heinerscheid u. Luxemburg.

Zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Directors der Lokal-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins St. Vith-Malmedy, Herrn **M a t t o n e t**, findet Donnerstag den 19. August, Nachmittags 1/2 2 Uhr, im Casino zu St. Vith ein Festessen statt. Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich zur Betheiligung an dem Feste mit dem Bemerkten ergebenst einzuladen, daß Listen zum Einzeichnen bis zum 13. August cr., im Lokale des Herrn **S c h e n d** zu St. Vith und bei den Herren Bürgermeistern des Kreises offen liegen.

Der Vorstand der Lokal-Abtheilung,
A. A.: K i r c h.

Wiss!

Da ich von Spitalern etc. um bedeutende **Butter-Lieferungen** angesprochen bin und für gute Butter einen bessern Preis, als man bisher gewohnt ist, machen kann, so erlaube ich mir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß ich von heute ab gut verarbeitete ungesalzene Butter **stets 2 Sgr. per Pfund höher** annehme, als allgemeiner Preis ist.
St. Vith, 7. August 1875.

Erwin Jæger.

Biegelsteine.

Der Ausverkauf meiner gut gebackenen Steine hat begonnen, und empfehle ich das Unternehmen dem Wohlwollen der Interessenten.
Preis für Kluster am Dfen 24 Sgr. per 100.
Kleine Parthien sind in St. Vith mit 3 Sgr. Erhöhung zu haben.

Joh. Ph. Surges.

Schwindsucht,

Athembeschwerden, Kehlkopfleiden, Herzklopfen, Bluthusten, Tuberkulose, Mattigkeit, Schwächezustände, heile ich, wie aus vielen Attesten zu ersehen, durch einfache und ganz neue Mittel auch brieflich. (Ergebniß langer Studien und Versuche.)

Dr. med. Groyen, Oberarzt a. D.,

Erfinder der neuen Heilmethode für **Brustkranke und Schwindsüchtige.**
Berlin SW. 18. Plan-Ufer.

Auxilium Orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von ausserordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene;

Epilepsie, Fallsucht, Tobsucht, Brust- und Magenkrämpfe.

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speciellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltensregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificum gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Silvius Boas,

Erfinder des Auxilium orientis, Specialist für Nerven- und Krampfleiden, Sprechstunde 8—10 Vm., 2—4 N. Berlin SW., Friedrichstr. 22, 1. Etage.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

Geschichte

der Stadt und ehemaligen Herrschaft St. Vith.

Herausgegeben von

Dr. med. Ant. Hecking.

Preis 3 Mark — 1 Thlr.
Jos. Dœpgen.

Verloren!!!

am Dienstag Nachmittag gegen 1/2 2 Uhr, auf dem Wege von der Hospitalkirche hier selbst bis zur Post, eine preussische Banknote von 50 Thaler. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Expedition dieses Blattes gegen zehn Mark Belohnung abzugeben.

Dienst-Journale

sind vorrätzig und zu haben in der Buchdruckerei dieses Blattes.

1200 Taler

liegen zum Ausleihen, gegen erste Hypothek, bereit.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Geldcour.

St. Vith, den 2. August.	Mark	Fl.
20-Franken-Stücke	16	22
20-Franken-St.	16	75
5-Franken-St.	4	34
Pfennig-Sterling	20	40
Imperial	16	65
Ducaten	9	58
Geld-Dollars	4	20
1 Centr. Silbergulden	1	53
1/4-Silbergulden	—	45

Fruchtpreise.

St. Vith, den 27. Juli.	Mark	Fl.
Faser per 150 Kilo	25	50
Korn per 4 Scheffl.	31	50
Mischler do.	—	—
Weizen do.	36	—
Buchweizen	33	—
Kartoffeln per Mather (250 Kilo)	—	—
Butter per 1/2-Kilo	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. Dœpgen in St. Vith